



Lampe von J. Grüllmeyer in Wien.

ständige Pietät nur kann einem reichen Künstler diese Entfagung auferlegen. Ihm gilt es, von den alten Meistern zu lernen, nicht aber sie nachzuahmen. Daher die Mannigfaltigkeit, mit der ein Jules Jacquemart jedesmal ein Anderer ist, je nachdem fein Gegenstand es ihm eingiebt. Im Vergleich zu seiner Schwester Nélie, der genialen Portraitmalerin, hinter deren vielbewunderten Bildnissen wir Alles eher als eine zarte Frauenhand vermuthen würden, zeigt der geistvolle Radirer eine Nachgiebigkeit gegen seine Vorlagen, die fast an weibliche Schmiegsamkeit erinnert. Zumal dort, wo der Farbeninn durch merkwürdige Probleme